



„Zusammen gewachsen – gemeinsam erfolgreich“

Die ENSINGER-Niederlassung in Cham feiert 25-jähriges Bestehen



Als Anerkennung überreichte Bürgermeister Leo Hackenspiel Wilfried und Martha Ensinger die neue goldene Münze der Stadt Cham.

Ende September feierte die ENSINGER-Niederlassung in Cham ihr 25-jähriges Bestehen. Aus den bescheidenen Anfängen mit fünf Mitarbeitern in einer kleinen Miethalle hat sich seit 1980 der größte europäische Produktionsstandort der ENSINGER-Gruppe mit 320 Mitarbeitern entwickelt.

„Zusammen gewachsen – gemeinsam erfolgreich“ war das Motto der Veranstaltung und mit diesem Slogan setzte sich Werkleiter Andreas Alsfasser auch in seiner Ansprache auseinander: Gewachsen sei man mit den Kunden, deren Problemstellun-

gen und Bedürfnisse stets Herausforderung und Ansporn seien. Man versuche immer, die optimale und passende Lösung für den Einzelfall zu finden. „Denn der Erfolg der Kunden ist auch unser Erfolg,“ so Alsfasser. Ex-



Eine lange Leiter war nötig, damit Werksleiter Andreas Alsfasser die Meilensteine des Erfolgs von ENSINGER aufzeigen konnte.

trem gewachsen sei aber auch die Zahl der Mitarbeiter – und man sei auch mental zusammengewachsen, im Ganzen und in den einzelnen Bereichen. Zu den Gratulanten gehörten u.a. Landrat Theo Zellner und der Chamer Bürgermeister Leo Hackenspiel, die beide immer wieder das große Engagement seitens der Leitung für den Chamer Betrieb betonten.

Wilfried Ensinger legte in seiner Ansprache unter Beifall ein klares Bekenntnis zu den Standorten und zu den Mitarbeitern in Cham und Nufringen ab. Geschäftsführer Dr. Roland Reber prognostizierte, dass in Zukunft mehr langfristige Managemententscheidungen aus Cham getroffen werden und dass die internationale Geschäftsleitung und der Beirat der Ensinger Holding Sitzungen in Cham abhalten. Denn „alle Produktlinien wachsen zügig und recht vielversprechende Produkte wie der Abstandhalter, spezielle Zerspanungsprodukte für die Medizintechnik und Gussprodukte für die



Wilfried und Martha ENSINGER schnitten die Festtagsstorte an.



Seilbahn- und Kranindustrie sind in Cham angesiedelt“, so Reber. Das Jubiläum wurde im Rahmen eines großen Familienfestes gebührend gefeiert. Neben der Familie des Firmengründers Wilfried Ensinger war die gesamte Belegschaft der Chamer Niederlassung mit Kind und Kegel vertreten. Beim bunten Nachmittagsprogramm war für die ganze Familie etwas geboten: Die Kinder ließen sich im bunten Zelt mit Jonglage, Zauber und Clownrie unterhalten, während sich die Erwachsenen beim riesigen Kuchenbuffet und später beim leckeren Abendbuffet bedienen konnten.

Ein voller Messekalendar bei ENSINGER: MOTEK – BATIMAT – Transmission Expo – NORTEC

[Kal/Wey] Am 27. September 2005 öffnete die **MOTEK**, die internationale Fachmesse für Montage- und Handhabungstechnik wieder für vier Tage ihre Pforten. Wie die Jahre zuvor, war auch ENSINGER wieder mit einigen Produktneuheiten in Sinsheim vertreten. Obwohl die Besuchsquantität in den letzten Jahren leicht rückläufig ist, so hat doch die Qualität der einzelnen Besuche stark zugenommen und es konnten etliche vielversprechende

Kontakte geknüpft werden, die auf ein gutes Nachmessegeschäft hoffen lassen.

Bei der ersten Teilnahme der ENSINGER-Bauprodukte auf der **BATIMAT in Paris** vom 7.–12. November wurden die Produktlinien **insulbar®** (Isolierprofile für Metallfenster, -türen und Fassaden) und **Thermix®** (Warme-Kante-Abstandhalter für Isolierglas) präsentiert. Erstmals öffentlich war das gesamte Sortiment der neuen

Abstandhalter-Generation **Thermix® TX.N** zu sehen. Die **BATIMAT** gehört zu den größten und wichtigsten Messen im Baubereich in Europa. Die Resonanz auf die ENSINGER-Präsentation war sehr erfreulich, was durch zahlreiche neue Kontakte bestätigt wurde. Ebenso viele interessante Kontakte erhoffen wir uns auch von der **Transmission Expo in Berlin**, an der wir in diesem Jahr zum ersten Mal teilnehmen. Auf der

internationalen Messe für Fahrzeug-Getriebetechniken finden Sie uns vom 6. bis 7. Dezember 2005 im Maritim Hotel auf Stand Nr. 42. Das kommende Jahr wird ENSINGER dann gleich mit einem Messeauftritt **in Hamburg auf der NORTEC** beginnen, die alle zwei Jahre stattfindet. Besuchen Sie uns vom 25. bis 28. Januar 2006 auf der Fachmesse für Produktionstechnik in Halle 10 EG auf Stand Nr. 120.

Hochanspruchsvolle Bauteile aus Vespel® für Hochpräzisionspositioniersysteme

In Zusammenarbeit mit ENSINGER stellt die Firma Huber Diffractions-technik GmbH & Co. KG Hochpräzisionspositioniersysteme mit Komponenten aus Vespel® her, die höchsten Anforderungen und extremsten Bedingungen gerecht werden. Die Firma Huber entwickelt und produziert seit über drei Jahrzehnten Hochpräzisionspositioniersysteme. Die geforderten Positioniergenauigkeiten der Translations- bzw. Rotationsysteme bewegen sich im unteren µm- bzw. Winkelsekundenbereich. Die Systeme werden mehr und mehr unter Extrembedingungen wie beispielsweise im Vakuum- oder Temperaturbereich als auch in Umgebungen mit hohem Strahlenaufkom-

men eingesetzt. Die erforderlichen Komponenten müssen langfristig den auf sie einwirkenden Einflüssen standhalten. Gleichzeitig dürfen die verwendeten Materialien und Stoffe die Anwendung bzw. Messung nicht negativ beeinflussen. Die bisher eingesetzten Baugruppen enthielten Komponenten, die den extremen Einsatzbedingungen nicht mehr gerecht wurden. Durch immer



höhere Anforderungen wurde es nötig, diese zu ersetzen. Vespel® ist aufgrund seiner ausgezeichneten Materialeigenschaften hier der Werkstoff der Wahl: Komponenten, bei denen es die Bauteilsymmetrie erlaubte, wurden direkt durch solche aus Vespel® ausgetauscht. War dies technisch nicht realisierbar, wurden Komponenten durch veränderte Konstruktionen und Neuentwicklungen ersetzt.

Beispielsweise wurden zur Überwachung und Einschränkung des Positionierbereichs möglichst kompakte UHV-Endschalter (Einsatzbereich bis 10E-10mbar) mit hoher Schaltpräzision entwickelt. Die Gehäuse bestehen aus Vespel® SP1. Seine bemerkenswerten Materialeigenschaften überzeugen sowohl im Fertigungsprozess und ermöglichen daher die Realisierung einer filigranen Konstruktion (mit geringen Toleranzen), als auch in diversen Einsatzbereichen unter Extrembedingungen. Weitere Informationen zum Werkstoff erhalten Sie von unserem Vespel®-Spezialisten Bernhard Binder-Reisinger, b.binder@de.ensinger-online.com.

In dieser Ausgabe:

Seite 2

■ Editorial

Bereich Halbzeuge:

- Zuschnitte „À la carte“
- Neue Abmessungen
- TECATOR: Kunststoff für höchste Ansprüche

Seite 3

- Nufringer und Chamer Jubilare
- Kurs 21 – Kooperation mit Schule wird fortgesetzt
- Sommerfest in Nufringen

Seite 4

- Die Nufringer Azubis 2005
- Neue Mitarbeiter
- Einführungsseminar der neuen Azubis
- Azubi-Ausflug 2005

Seite 5

- Das *impulse*-Interview: Andreas Alsfasser

Bereich Bauprodukte:

- Thermix TX.N – Die neue Abstandhalter-Generation

Seite 6

- Spende für Projekt KUNO
- ENSINGER on Tour
- Neues Messekonzept bei ENSINGER Tschechien
- Wilfried-Ensinger-Preis verliehen
- Mitgliedschaft bei Forum Luft- und Raumfahrt e. V.

Editorial

„In der Veränderung liegt die Kraft“



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Steve Jobs, Gründer und Mitinhaber der Computer-Firma Apple, wurde in diesem Sommer eingeladen, zu Studenten der Stanford-Universität zu sprechen. Derlei Reden sind schnell vergessen, diese jedoch beein-

druckte nachhaltig und wird immer noch diskutiert. Eine der Kernaussagen daraus möchte ich Ihnen vorstellen.

Steve Jobs hat das Unternehmen Apple mit 20 Jahren zusammen mit einem Partner gegründet und die Firma in 10 Jahren auf 4000 Mitarbeiter mit 2 Milliarden Dollar Umsatz wachsen lassen. Dann wurde ihm wegen seiner eigenwilligen Vorstellungen von seinem Partner und dem Aufsichtsrat nahegelegt, das Unternehmen zu verlassen. Jobs beschreibt diese Zeit als eine Mischung aus persönlicher Niederlage, Scham und Orientie-

rungslosigkeit. Der Fokus seines vorherigen Lebens war mit einem Schlag dahin. Was dann aber passierte, empfindet er als den Beginn einer seiner kreativsten Phasen. In den darauf folgenden fünf Jahren gründete er zwei neue Unternehmen, die Firma NeXT und Pixar. Pixar ist zum erfolgreichsten Animations-Studio der Welt geworden, NeXT wurde inzwischen von Apple gekauft und bildet das Herzstück der aktuellen Apple Technologie. Und schließlich ist auch Steve Jobs zu Apple zurückgekehrt. Er leitet heute wieder die Geschicke der Firma, die er gegründet hat, die ihn auf die Straße gesetzt hat und die er nach eigener Aussage nie aufgehört hat zu lieben.

Natürlich ist die Persönlichkeit Steve Jobs faszinierend. Ich denke aber, dass viele Menschen immer wieder solche Schicksale erleben, meistens nicht öffentlich und auch nicht immer mit so einer Tragweite. Es gibt viele kleine Verluste, die aber mit der richtigen Einstellung gepaart zu neuen Möglichkeiten, zu kleineren und

größeren Gewinnen führen können. Leider scheint die allgemeine Stimmung, insbesondere in Deutschland, eine solche Haltung nicht zu unterstützen. Wer Zeitung liest, hat das Gefühl, die Gründerzeiten seien endgültig vorbei. Es gilt, das Risiko zu minimieren und schwierigen Veränderungen mit Abschiebung von Verantwortung und Zuweisung von Fehlern zu begegnen. Die Kraft scheint oft nur noch dafür eingesetzt zu werden, um sich ein möglichst großes Stück eines immer kleiner werdenden Kuchens zu sichern. Jammern auf hohem Niveau ist der gemeinsame Nenner.

Das Verteiligen von Privilegien, welche frühere Generationen für uns geschaffen haben, scheint mir nicht zielführend zu sein. In der Veränderung liegt die Kraft. Sich ändernde Umstände bieten Chancen, auch wenn Veränderungen nicht immer angenehm sind. Ich bin dankbar dafür, dass diese Haltung des Chancen-Ergreifens bei ENSINGER eher die Regel als die Ausnahme ist.

Vielleicht liegt dies an unserem Firmengründer, der den Verlust einer gut dotierten, sicheren Position und hohes Risiko in Kauf genommen hat um seine Vision zu verwirklichen. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir oft „alte“ Werkstoffe durch neue technische Kunststoffe ersetzen und mit unseren Kunden das Risiko eingehen, Bewährtes zu verlassen um Besseres zu kreieren. Ich jedenfalls freue mich darauf, weiterhin zusammen mit unseren Partnern und Mitarbeitern die Kraft der Veränderungen zu suchen. Kreativität, Vertrauen und Optimismus führen zu gemeinsamen Projekten und diese bilden die Basis für Wachstum am heimischen Standort.

Ich wünsche Ihnen einen veränderungsreichen Winter.

Ihr

R. Reber
Roland Reber

Bereich Halbzeuge

Zuschnitte „À la carte“ inzwischen etabliert

Vor einem halben Jahr hat ENSINGER zusätzlich zum regulären Zuschnittservice den besonderen Kunden-Service „ENSINGER à la carte“ eingerichtet. Dieser wurde seither eifrig in Anspruch genommen. Wir möchten die drei Liefermodelle nochmals in Erinnerung rufen:

Express-Versand:

Zuschnitte zum Frühstück
Brandheiße Zuschnitte erhält der Kunde gegen Aufpreis schon am Werktag nach der Bestellung bis 8 Uhr morgens geliefert. Dieser Service gilt, wenn Zuschnitte, Hohl- und Rundstababschnitte ohne weitere Bearbeitungsschritte ge-

wünscht und diese bei ENSINGER vor 12.30 Uhr bestellt werden.

Eil-Versand:

Zuschnitte zum Kaffee

Wenn's noch bis zum Nachmittag reicht, werden die Zuschnitte am nächsten Werktag gegen einen geringen Aufpreis bis um 17 Uhr geliefert. Auch diesen Service garantiert ENSINGER bei Bestellung von Zu- und Abschnitten ohne Weiterbearbeitung vor 12.30 Uhr.

Vorzugs-Versand:

Zuschnitte in größeren Portionen
Bis zu 100 Zuschnitte sind ohne Mehrkosten innerhalb von 24 Stunden servierbereit. Bei diesem Service reicht sogar eine Bestellung der Zu- und Abschnitte ohne weitere Bearbeitungsschritte bis 16 Uhr am Vortag aus.

TECATOR: Polyamidimid für höchste Ansprüche

ENSINGER hat sein Produktspektrum um das thermoplastische Hochleistungspolyamidimid TECATOR ergänzt.

Der Werkstoff, der im oberen Leistungsbereich angesiedelt ist, verfügt insbesondere über hohe thermische Belastbarkeit und ist im kryogenen Bereich ebenso einzusetzen wie im Hochtemperaturbereich bis zu 270 °C. Des Weiteren weist das sehr steife TECATOR höchste mechanische Festigkeit und Zähigkeit auf.

Aufgrund seines geringen thermischen Ausdehnungskoeffizienten und der äußerst hohen Kriechbeständigkeit ist der Werkstoff für hochanspruchsvolle Bauteile besonders geeignet. Weitere Charakteristika sind hohe Langzeitstabilität und hohe Ermüdungsfestigkeit, außerdem ist TECATOR selbstverlöschend nach UL 94 V-0.

Gute chemische Beständigkeit ist ein weiteres Merkmal – TECATOR ist resistent gegenüber herkömmlichen Lösungsmitteln, Schmiermitteln und Treibstoffen und kann in Kontakt mit vielen verschiedenen Säuren eingesetzt werden. Der Kunststoff verfügt zudem über eine hohe Beständigkeit gegen energiereiche Strahlung.

ENSINGER liefert die gelbbraune Natur-Type TECATOR 5013 und die schwarze gleitmodifizierte Type TECATOR 5031 in Form von Platten und Rundstäben. Beide Varianten lassen sich mit herkömmlichen Werkzeugen und Maschinengutzerspanen. Zum o.g. allgemeinen Eigenschaftsprofil kommen beim modifizierten TECATOR 5031 noch ausgezeichnete Abriebfestigkeit sowie gute Gleit- und Reibeigenschaften hinzu.



Aufgrund der hervorragenden Werkstoffeigenschaften ist TECATOR geeignet für den Einsatz in Automobilbau, Elektronik, Kryotechnik sowie in der Luft- und Raumfahrttechnik. Ebenso ist er für anspruchsvolle Bauteile für die Feinwerktechnik, für den Maschinenbau, die Medizintechnik, die Vakuumtechnik, sowie die Halbleitertechnologie Werkstoff der Wahl.

Im Vergleich zu metallischen Komponenten sind Bauteile aus TECATOR bei vergleichbaren Eigenschaften leichter und kommen dann zum Einsatz, wenn Gewichtsersparungen gefordert sind.

TECATOR eignet sich z. B. für Schalter- und Steckerteile, Gleitlagerbuchsen und Scheiben, Kolbenringe, Ventilsitze, Gleitschienen, Lager- und Ventilkugeln, Rollen, Isolierteile und mechanisch und thermisch belastete Konstruktionsstelle. Durch die hausinterne Sparte Zerspanung bietet ENSINGER auch die Herstellung von Fertigteilen und Komponenten aus TECATOR an.

Neue Abmessungen

Hohlstäbe aus TECAFORM AH (POM-C)

Aufgrund häufiger Nachfragen hat ENSINGER den Lagerbestand an Hohlstäben aus TECAFORM AH (POM-C) erweitert. Ab sofort sind die nebenstehenden Abmessungen auf Lager.

Die neu produzierten Abmessungen waren bisher Sonderanfertigungen mit Mindestmengen – nun profitiert der Kunde vom erweiterten Lagerprogramm. Auch TECAFORM AH-Hohlstäbe in Schwarz können kurzfristig angefragt werden!

Rundstäbe aus TECAFINE PE und PP

Kurzfristige Lieferfähigkeit wird immer wichtiger, damit Produktionsprozesse reibungslos ablaufen. Deshalb hat das Unternehmen zudem den Nuffinger Lagerbestand

der Rundstäbe aus TECAFINE um viele Abmessungen erweitert.

TECAFINE PE in Natur und Schwarz ist in zahlreichen Abmessungen zwischen 8 und 80 mm Durchmesser erhältlich, TECAFINE PP in Natur und Grau ist von 8 bzw. 12 bis 60 bzw. 120 mm Durchmesser vorrätig. Zudem sind zahlreiche Abmessungen kurzfristig verfügbar und viele weitere Farben können kundenspezifisch gefertigt werden.

Eine Liste mit allen aktuell verfügbaren Abmessungen steht im Internet als Download bereit.

ENSINGER TECAFINE verfügen u.a. über sehr geringe Feuchtigkeitsaufnahme, niedrige Dichte und sie haben ausgezeichnete Isoliereigenschaften. Diese Werkstoffe sind im Vergleich zu anderen Kunststoffen kostengünstiger und leistungsfähige Thermoplaste für vielseitiges Engineering.

Weitere Informationen unter:
info@ensinger-online.com

Erweitertes Lagerprogramm bei TECAFORM AH-Hohlstäben

(Ø außen / Ø innen in mm; neue Abmessungen grau hinterlegt)

20 / 10	56 / 40	125 / 80
25 / 10	60 / 30	125 / 100
25 / 15	60 / 40	135 / 110
25 / 18	60 / 50	150 / 100
30 / 15	70 / 36	150 / 125
30 / 20	70 / 50	165 / 100
36 / 20	75 / 50	180 / 125
36 / 25	80 / 40	180 / 150
40 / 25	80 / 50	200 / 100
40 / 30	80 / 60	200 / 150
45 / 25	90 / 50	200 / 175
45 / 36	90 / 70	230 / 200
50 / 20	100 / 50	250 / 200
50 / 30	100 / 70	280 / 200
50 / 40	100 / 80	300 / 200
56 / 30	110 / 50	
56 / 35	125 / 50	

Die Nufringer Jubilare



Das Bild zeigt den Firmengründer Wilfried Ensinger und die Betriebsratsvorsitzende Ilona Brodt zusammen mit einigen der Jubilare der letzten Monate.

[MBe] Im letzten Quartal gab es wieder einige Jubilare, denen wir für ihre langjährige Firmenzugehörigkeit recht herzlich gratulieren:

Rainer Haag begann seine ENSINGER-Laufbahn im September 1995 mit einer Ausbildung zum Werkzeugmechaniker, Fachrichtung Formen-technik, die er im Frühjahr 1998 vorzeitig mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen hat. Im Anschluss daran zeigte Rainer Haag sein Können als CNC-Dreher in der Abteilung Werkzeugbau, bevor er dann ab Herbst 2000 für zwei weitere Jahre die Schulbank drückte und im Rahmen einer Vollzeitweiterbildung die Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker der Fachrichtung Maschinentechnik absolvierte. Seither ist er als Qualitätstechniker (Q-Vorausplanung) in der Abteilung Qualitätswesen, Produktparte Spritzguss, tätig.

Ein weiterer ehemaliger Auszubildender, der im Jahre 1995 eine Berufsausbildung zum Werkzeugmechaniker im Hause ENSINGER begann, kann heute auf eine 10-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. **Marco Tell** wurde nach vorzeitigem, erfolgreicher Beendigung seiner Ausbildung ebenfalls in der Abteilung

Werkzeugbau übernommen und spezialisierte sich im Laufe der Zeit auf seine derzeit ausgeübte Tätigkeit als Anwender im Erodierbereich.

Heinz Luz, gelernter Feinmechaniker, hatte seinen ersten Kontakt mit dem Produktionsverfahren Spritzgießen bereits kurze Zeit nach Beendigung seiner Ausbildung. Nachdem er in seinem damaligen Ausbildungsbetrieb mehr als 20 Jahre Spritzgieß-Berufserfahrung sammeln konnte, startete er seine berufliche Tätigkeit in unserem Unternehmen im Oktober 1995 als versierter Einrichter im Bereich Spritzguss. Heinz Luz ist der Sparte Spritzguss bis heute treu geblieben.

Eine weitere Spritzguss-Jubilare, die im Oktober auf eine 10-jährige ENSINGER-Zeit schauen kann, ist **Walter Lehman**. Als Teilzeitarbeitnehmer in geringfügiger Beschäftigung ist sie eine wichtige Stütze für den Bereich Spritzguss Produktion Weiterbearbeitung.

Aller guten Dinge sind drei – getreu diesem Motto feierte die Sparte Spritzguss gleich drei Jubiläen im Monat Oktober. Als dritte Jubilarin ist hier **Beate Losert** genannt, die im Jahre 1995 als Teilzeitarbeitnehmerin im

Spritzguss startete. Seit der Geburt ihres dritten Kindes befindet sich Beate Losert in Elternzeit, unterstützt ihre frühere Abteilung Spritzguss Produktion Weiterbearbeitung jedoch weiterhin im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung.

Der Bekannteste unter den Jubilaren ist der Geschäftsführer **Klaus Ensinger**. Zehn Jahre ist es schon wieder her, dass sein Vater Wilfried Ensinger ihm die Leitung des Unternehmens übertragen hat. Auch ihm natürlich ganz herzlichen Glückwunsch!

[DS] **Salvatore Mura** konnte im September auf ein Vierteljahrhundert bei ENSINGER zurückblicken. 1980 trat er als 42. Mitarbeiter ins Unternehmen ein. Er arbeitete zwei Jahre als Einrichter in der Extrusion. Danach war er in der Zerspanung beschäftigt, bis die Abteilung nach Cham verlagert wurde. Zurück blieben ein paar Sägen und drei Mitarbeiter, aus denen dann unsere heutige Schreinerei entstand. Salvatore Mura zeichnete sich über die Jahre durch seine hervorragende Fachkenntnis aus, wenn es darum geht Halbzeug zuzuschneiden, zu hobeln, zu schleifen oder Formen anzufräsen. Seit 4 Jahren ist

er der organisatorische Leiter der Schreinerei, die im Laufe der Jahre zu einer leistungsfähigen Abteilung heranwuchs. Für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten 25 Jahren gilt Herrn Mura unser bester Dank.

Als von der Pike auf gelernte Bilanzbuchhalterin konnten wir im Herbst 1995 Frau **Ute Selle** für unsere Finanzbuchhaltung gewinnen. Bis zur Geburt ihres ersten Kindes im Jahr 2002 war sie als Leiterin Finanzbuchhaltung tätig. Seither ist sie der Abteilung Finanzbuchhaltung als Teilzeitkraft erhalten geblieben und kann so ihre große Erfahrung und wertvollen Fachkenntnisse weiterhin einbringen und umsetzen. Das Bild zeigt Ute Selle inmitten ihrer Gratulanten.



Die Chamer Jubilare



Beim Firmenjubiläum ehrte Geschäftsführer Dr. Roland Reber zusammen mit Wilfried Ensinger die Mitarbeiter der ersten Stunde für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit: Max Langlechner, Josef Muhr, Franz Schonberger, Hans Ederer, Konrad Herrmann und Norbert Wegerer.

Kurs 21

Kooperation wird weitergeführt

[AST] Vor einem Jahr sind wir im Rahmen des IHK-Projektes KURS 21 eine Kooperation mit der Theodor-Heuss-Realschule Gärtringen eingegangen. Beim ersten Evaluationstreffen, das im Sommer stattgefunden hat, konnten wir zusammen mit den Vertretern eine positive Bilanz ziehen: Sieben Kooperationsmaßnahmen des ersten Jahres haben sich so gut bewährt, dass sie auch im kommenden Schuljahr durchgeführt werden. Dazu gehören beispielsweise der „Aufbau eines Industriebetriebes“ für die Klassenstufe 8 genauso wie eine Vortragsveranstaltung zur Globalisierung und dem Standort Deutschland am Beispiel ENSINGER für die Klassenstufe 10.

Das Angebot an Praktikumsplätzen wurde von den Schülern und Schülerinnen sofort angenommen, sechs junge Leute haben die Schule für eine Woche gegen ENSINGER getauscht. Dieses Angebot werden wir auch zukünftig aufrecht erhalten und im Hinblick auf die Ausbildungsplatzsuche werden wir auch wieder Training für Bewerbungsgespräche anbieten. Auch an der Hausmesse erkennt man das Interesse der Gärtringer Schüler. Allein 30 der 100 Besucher in diesem Jahr waren Schüler der Kooperationschule. So haben wir zunehmend die Chance, Jugendliche für Technik und den Werkstoff Kunststoff zu begeistern. Im Gegenzug hat uns die Theodor-Heuss-Realschule bereits zum Schuljubiläum im kommenden Frühjahr geladen. Wenn das gegenseitige Interesse weiterhin derart bestehen bleibt, werden wir trotz der demographischen Entwicklung auch weiterhin gute Auszubildende für uns gewinnen.

September-Sonne, Sommerfest

[Kal] Unter diesem glücklichen Stern fand am 17. September das alljährliche ENSINGER Sommerfest statt. Trotz für diese Jahreszeit eisiger Kälte, aber bei viel Sonnenschein hatten schon ganz früh am Morgen die fleißigen Helferlein damit begonnen, Tische, Bänke und eine riesige Hüpfburg aufzubauen, damit das Fest um elf Uhr für Groß und Klein beginnen konnte. Für das leibliche Wohl wurde wie immer mehr als ausreichend gesorgt, nicht zuletzt Dank der eifrigen Bäckerinnen und Bäcker, die für ein mächtig großes Kuchenbuffet verantwortlich waren. Unter musikalischer Begleitung konnte so den gan-

zen Tag geschlemmt werden und die Kleinen konnten tanzen, basteln und hüpfen, was die Kraft hergab. Ein weiterer Grund zum Feiern waren aber auch noch die Jubilare, die an diesem Tag geehrt wurden sowie die Verlosung von 3 Präsenten für die Einreichung verschiedener Verbesserungsvorschläge. Ein rundum gelungener Tag, der vielleicht gerade durch seine niedrigen Temperaturen die ENSINGER Mitarbeiter wieder ein bisschen weiter zusammengebracht hat und zu vielen netten und interessanten Gesprächen geführt hat, die bis in die späten Abendstunden gedauert haben.



Die neuen Azubis in Nufringen

Im September haben sechs junge Männer ihre Ausbildung bei ENSINGER in Nufringen begonnen. Wir haben sie nach ihren Hobbies gefragt und danach, warum sie sich ENSINGER als Ausbildungsunternehmen ausgesucht haben.



Ludwig Schwarz aus Stuttgart lässt sich bei ENSINGER zum Verfahrensmechaniker ausbilden. Er hat sich unser Unternehmen ausgesucht, weil er die Atmosphäre gut findet. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport – er klettert und schwimmt – und geht gern mit Freunden aus.

Matthias Schäfer aus Jettingen hat ENSINGER gewählt, weil er dort Freunde und Bekannte hat. Er ist ebenfalls Verfahrensmechaniker-Azubi. Matthias liest gern, trifft Freunde und ist bei den christlichen Pfadfindern „Royal Rangers“ engagiert.



Die Azubistelle zum Industriekaufmann wurde in diesem Jahr von einem jungen Mann besetzt: **Mark Glaser**. Er hat sich für die Ausbildung bei ENSINGER entschieden, da es „ein er-

folgreiches Unternehmen ist, einen guten Ruf hat und gute Weiterbildungsmöglichkeiten bietet“. Seine Hobbies sind „Tennis spielen, Fitness, Lesen und Freunde“.



Matthias Götz aus Gärtringen macht die Ausbildung zum Werkzeugmechaniker. Er findet, dass ENSINGER „ein guter mittelständischer Betrieb“ ist. Er fährt gern Rad und mag Bowling.

Auch **Samuel Schwarz** möchte Werkzeugmechaniker werden. Er sieht ENSINGER als „zukunftsorientierte Firma“ und schätzt die „sehr gute Ausbildung“. Seine Hobbies sind Fahrrad fahren und Freunde treffen.



Marc Detert aus Schwieberdingen ist BA-Student für Maschinenbau. Seiner Meinung nach unterscheidet sich ENSINGER von anderen Firmen „im positiven Sinne“. Er fährt gern Motorrad und trifft sich gern mit seinen Freunden.

In der nächsten Ausgabe werden wir die Chamer Azubis vorstellen.

Einführungsseminar auf Burg Hoheneck



Am 1. und 2. September durften wir neuen Azubis und BA-Studenten aus Cham und Nufringen ein Einführungsseminar besuchen, welches uns den Einstieg ins Berufsleben erleichtern sollte. Mirjam Betz und Arnt Stumpf von der Personalabteilung waren die Organisatoren und unsere Betreuer. Das Seminar begann mit einer ausführlichen „Kenntnisrunde“. Die Rahmenbedingungen der Ausbildung und das Leitbild der Firma ENSINGER gehörten zur Agenda. Durch den Programmpunkt „Organisation bei ENSINGER“ wurde uns der Aufbau des Betriebes erklärt. Anschließend lernten wir, zuerst theoretisch, dann praktisch und spielerisch, die richtige Kommunikation mit dem Gegenüber zu führen und auf den Gesprächspartner einzugehen. Ein lustiger Ke-

gelabend schloss den ersten Tag ab. Am anderen Morgen ging's zuerst zum „Frühjoggen“ und dann stand auch schon der erste Programmpunkt auf dem Plan: Teamentwicklung; denn im Team ist mehr zu erreichen als im Alleingang. Wir lernten, Probleme zuerst theoretisch anzugehen und dabei auf die Meinung jedes Einzelnen einzugehen und jeden Vorschlag als mögliche Lösung in Betracht zu ziehen. Dieses Seminar war für uns Azubis eine lehrreiche Erfahrung. Wir konnten einiges für unseren Berufsweg mitnehmen. Die zwei Tage haben uns eine Menge Spaß bereitet, nicht zuletzt durch die heitere Stimmung während der ganzen Zeit. Wir „neuen Auszubildenden“ danken allen, die uns diese Tage ermöglicht haben.

Marc Detert und Mark Glaser

Herzlich willkommen...

... heißt ENSINGER die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Alexander Schiebel	Maschinenführer, Extrusion
Andreas Ullmann	Projektmanagement, Spritzguss
Björn Frey	Maschinenführer, Extrusion
Maria Knezevic	Weiterbearbeitung, Spritzguss
Dr. Anton Ritter	Chief Financial Officer
Alexander Feller	Produktion Spritzguss
Christoph Lutz	Technischer Mitarbeiter
	Business Development und Marketing Technischer Service
	Vertriebsingenieur
Dr. Henry Ederle	BA-Student Maschinenbau
Marc Detert	Störungselektriker
Björn Majda	Praktikantin Personalwesen
Sabrina Hiemer	Mitarbeiterin Empfang / Telefonzentrale
Andrea Goltermann	

Außerdem begrüßen wir ganz herzlich unsere neuen Azubis:

In Cham: Daniela Pascher (Bürokauffrau), Stefan Angermeier (Werkzeugmechaniker), Matthias Baumgartner und Martin Dobler (Verfahrensmechaniker), Christian Andresen und Michael Popp (Zerspanungsmechaniker).

In Nufringen: Mark Glaser (Industriekaufmann), Samuel Schwarz und Matthias Götz (Werkzeugmechaniker), Ludwig Schwarz und Matthias Schäfer (Verfahrensmechaniker).

Wir wünschen allen einen guten Start im Unternehmen!

Azubi-Ausflug 2005

Am 15. und 16. September war es wieder Zeit für den „großen“ Azubi-Ausflug, den die Auszubildenden aus Cham und Nufringen im Abstand von drei Jahren zusammen verbringen – ein kleinerer Ausflug findet jährlich statt. Dieses Jahr reisten die Azubis aus Cham mit ihren Ausbildern ins ferne „Schwabenland“, da die Nufringer vor drei Jahren zu Gast in Bayern waren. Pünktlich gegen 11 Uhr trafen unsere Gäste in Nufringen ein, wo sie zunächst in der Spritzguss-Kantine von Klaus Ensinger begrüßt wurden. Weiter ging es mit einer Führung durch den Standort Nufringen, wobei die Chamer Kollegen Einblick in die Bereiche Extrusion, IP, Schreinerei, Lager, Temperei, RMA, SG, BP und in die Lehrwerkstatt erhielten. Abends erwartete uns dann ein besonderes Highlight: Ein gemeinsames Abendessen mit Wilfried Ensinger. Dabei hatten wir nicht nur Gelegenheit, den Firmengründer persönlich kennenzulernen, sondern auch Fragen zur Entwicklung und zur aktuellen Situation der ENSINGER-Gruppe zu stellen.

Nach diesem gelungenen Ausklang des ersten Tages ging es am nächsten Morgen zur Werksbesichtigung bei der Firma Hermle in Gosheim. Insbesondere die Zerspanung in Cham arbeitet mit Maschinen der Firma Hermle. Die Auszubildenden von Hermle stellten uns ihr Unter-

nehmen und ihre Produkte vor und führten uns durch die Produktion.

Dann fuhren wir nach dem Mittagessen frisch gestärkt zum Biathlonzentrum bei Gosheim um dort unter Anleitung zu schießen und zu skaten.

Gegen 16 Uhr war es Zeit den Heimweg anzutreten und nach der gemeinsamen Fahrt verabschiedeten wir uns alle in Nufringen, von wo aus unsere Chamer Kollegen weiter nach Bayern führen.

Der gemeinsame Azubiausflug hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir konnten viel Neues und Interessantes über die ENSINGER-Gruppe erfahren. Außerdem haben wir unsere Ausbildungskollegen vom jeweils anderen Standort kennen gelernt und konnten damit vielleicht einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass die Standorte Cham und Nufringen enger zusammenwachsen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch noch einmal bei allen Kollegen aus Nufringen bedanken, die uns so tatkräftig mit Führungen und Präsentationen ihrer Bereiche unterstützt haben, sowie bei Wilfried Ensinger für den gemeinsamen Abend im KrabbaNescht und natürlich bei Herrn Ruhe und der Geschäftsleitung, die das Budget für unseren Ausflug genehmigt haben.

Christian de Biasi, Britta Lauer, Ludwig Schwarz



Interview

Fragen an Andreas Alsfasser



Seit 1998 ist Andreas Alsfasser in einer Doppelfunktion bei ENSINGER in Cham tätig: Er ist Leiter des Service Centers Anlagen und Gebäude Cham und Technischer Leiter der Sparte Bauprodukte. Nach seinem Kunststofftechnik-Studium war er bei verschiedenen Unternehmen tätig: Als Karosseriekonstrukteur stieg er bei Opel in Russelsheim ein, danach war er in mehreren Firmen bereits in leitenden Funktionen tätig, unter anderem auch ein Jahr als Betriebsleiter in Brasilien.

Herzlichen Glückwunsch zu der gelungenen Jubiläumsveranstaltung! So viele Mitarbeiter und ihre Familien unter einen Hut zu bringen und eine informative und unterhaltsame Veranstaltung zu organisieren war sicherlich eine große Herausforderung?

Ja, das war es. Da das die erste Veranstaltung dieser Art war, wussten wir ja nicht, was auf uns zukommt. Aber wir hatten ein gutes Organisations-Team, das auch in den letzten Tagen die Nerven behalten hat, als es kurzfristig nochmal viele Nachmeldungen gab und viele Kapazitäten aufgestockt werden mussten.

Sie sind bei ENSINGER einer der wenigen Kollegen in einer operativen Doppelfunktion. Was sind denn genau Ihre Aufgaben?

Zum einen bin ich Technischer Leiter der Sparte Bauprodukte und als solcher verantwortlich für Produktion, Rohstoffversorgung, Qualitätssicherung, Fertigungsplanung sowie für Versand und Logistik. Zum anderen bin ich Leiter des Service Centers Anlagen und Gebäude in Cham: Technische Dienste, also Instandhaltung, Betriebsmittelbeschaffung und Gebäudetechnik sowie die Verwaltung, Werkzeugbau, Arbeitssicherheit und die Lehrlingsausbildung gehören hier zu meinem Verantwortungsbereich. Als Chamer Werkleiter nehme ich auch standortübergreifende Aufgaben wahr, z.B. die Kontakte zu den städtischen Einrichtungen und Behörden sowie die Werksplanung. Außerdem bin ich Mitglied im IHK-Gremium und beim Aktionskreis Cham. Beim letzteren, der von unserem Firmengründer Wilfried Ensinger initiiert worden war, beteiligen wir uns aktiv an Vorträgen, Fortbildungsveranstaltungen sowie an Maßnahmen zur Förderung der Ausbildung wie z.B. die Berufswahltag für Schulabgänger. Intern versuche ich dafür zu sorgen, dass die ansässigen Sparten trotz Ergebnisvorgaben nicht nur an sich denken und dass der gemeinsame Erfolg im Werk im Fokus bleibt. Daher sehe ich mich als Mittler zwischen den Sparten, der die verschiedenen Anforderungen und Interessen bündelt, um dann in Abstimmung mit allen akzeptable Lösungen zu finden.

Welche größeren Umbaumaßnahmen haben Sie in der letzten Zeit angeregt und geleitet?

Eine der jüngsten Maßnahmen war die Erweiterung und Neugestaltung der Lehrwerkstatt, die im Zuge eines Umbaus in der Sparte Zerspanung stattgefunden hat. Für die Sparte Bauprodukte erhielt ENSINGER kurz vor dem Jubiläum zwei neue Rohwaren-Silos zur Lagerung von Kunststoff-Granulat. Die 18

Meter hohen und drei Meter dicken Silos dienen der höheren Versorgungssicherheit und der Vorbereitung auf mögliche Kapazitätserweiterungen. Des Weiteren haben wir einen neuen Werkzeuglagerturn errichtet, der aufgrund der ständig wachsenden Zahl an Werkzeugen notwendig geworden war. Ein automatisiertes Hochregallager mit einem computergesteuerten Lift-Lager-System erleichtert nun den Zugriff auf die Bauprodukte-Werkzeuge. Zusammen mit den Lieferanten haben wir ein Konzept zur optimalen Raumnutzung entwickelt und dabei Anforderungen an die Logistik berücksichtigt.

Für den WZB wurde eine neue 5-Achs-Fräsmaschine angeschafft, die uns die Möglichkeit gibt, neue Werkzeuge fertigungsoptimiert herzustellen und Kapazitätsspitzen in der Zerspanung mit abzudecken. Für eine kostengünstigere Produktion haben wir außerdem eine neue Senkerodiermaschine gekauft.

Sind für die Zukunft weitere Expansionen geplant?

Ja, wie beim Jubiläum erwähnt, sind zumindest mittelfristig Expansionen geplant. Die Räumlichkeiten werden immer enger. Dies bedeutet kurzfristig, dass bestehende Hallen erweitert werden, auf weitere Sicht hin müssen wir aber in die Planung einer neuen Halle einsteigen.

Wo sehen Sie die Vorteile des Standorts Cham?

Der Standort Cham wurde ja vor 25 Jahren gewählt, weil einer der damals in Nuffingen tätigen Mitarbeiter aus der Gegend kam. Das hat sich über die Jahre hinweg als gute Entscheidung bestätigt. Ein großer Vorteil des Standorts ist die Einstellung und Motivation der Mitarbeiter, deren Arbeitsauffassung und Treue zur Firma, die hier sehr vorbildlich sind. Da ENSINGER einen sehr guten Ruf in der Gegend hat, ist es auch kein Problem, immer wieder große Nachwuchskräfte für die Ausbildung zu gewinnen. Im Schnitt haben wir 20 Azubis pro Jahr, es werden jährlich fünf bis sieben junge Leute neu eingestellt: wir sind in der Regel immer bei den besten Abschlüssen, oft mit IHK-Auszeichnungen, dabei.

Welche Meilensteine haben Sie in den vergangenen Jahren bei ENSINGER gesammelt und passiert?

Ein bedeutender Meilenstein war die Einführung des so genannten Betriebsdatenerfassungssystems zur prozessoptimierten Auftragsbearbeitung in der Sparte Bauprodukte vor zwei Jahren. Aufträge können seither direkt auf dem Leitstand eingegeben und bearbeitet werden. Durch die Minimierung des Papierverkehrs und das zentrale Erfassen von Aufträgen, Prozessen und Arbeitszeiten wird die Planung transparent. Was die flexible Arbeitszeit betrifft, habe ich vor etwa zwei Jahren Zeitkonten im Schichtbetrieb eingeführt. Unser Knauth-Modell, nach dem der 5-Schicht-Betrieb läuft, gibt es ja schon immer und daran konnten wir anknüpfen. Da man gerade im Baubereich sehr von Jahreszeit und Konjunktur abhängig ist, ist das sehr nützlich und wir können bei Bedarf flexibel reagieren. Im Zuge eines größeren Projektes ist es uns durch Prozessoptimierungen und technische Lösungen gelungen, unsere Ausschussquoten deutlich zu reduzieren. Dadurch konnten die starken Preiserhöhungen der Rohstoffe zum Teil kompensiert werden. Ein wichtiger und ganz aktueller Meilenstein ist das neue Profil Thermix® TX.N, dem ich große Chancen zurechne, da es das bietet, was sich die Kunden wünschen: Einfache Verarbeitbarkeit und hervorragende wärmeisolierende Eigenschaften (Details hierzu siehe Extra-Bericht auf dieser Seite).

Herr Alsfasser, wir danken Ihnen für das Interview.

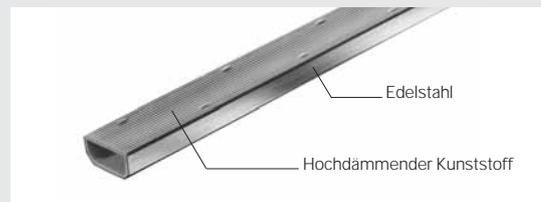
Bereich Bauprodukte

Thermix® TX.N

Die neue Abstandhalter-Generation

[Wey] Thermix® TX.N ist ein weiteres Spitzenprodukt von ENSINGER im rasant wachsenden „warme Kante“-Markt. Für Anwender der Verglasung in Fenster und Fassade ist der Isolierglas-Randverbund mit Thermix® TX.N eine sinnvolle und wirtschaftliche Investition in Energieeinsparung und Komfortgewinn. In der neuen Produktreihe Thermix®

TX.N stecken über 10 Jahre Erfahrung in der Entwicklung, Produktion und Anwendung von Abstandhaltern. Mit Thermix® TX.N wird eine beträchtliche Energieeinsparung und eine deutliche Verbesserung des Raumklimas auf wirtschaftliche und intelligente Weise erreicht. Beste wärmetechnische Werte sind mit Thermix® TX.N gewährleistet.



Thermix® TX.N – das ist „warme Kante“

Von allem nur das Beste

Durch die Kombination von Edelstahl mit hochdämmendem Kunststoff werden die jeweiligen Materialeigenschaften optimal genutzt. Dies führt zu besten Dämmwerten. Thermix® TX.N Abstandhalter sind für alle gängigen Isolierverglasungen geeignet.

Auf den Ψ-Wert kommt es an

Die gültige europäische Normung berücksichtigt am Fenster nicht nur die Wärmeverluste über Glas und Rahmen, sondern auch die Wärmeverluste über den Isolierglas-Randverbund. Diese wurden entsprechend EN ISO 10077-2:2003/10 berechnet.

Vergleich Thermix® TX.N mit Aluminium-Abstandhaltern

Fenestertyp Type of window	Holzfenster wooden window	Kunststofffenster plastic window	Metallfenster therm. getrennt metal window thermally broken	
Glas / glass U _g	1,2 W/m ² K	1,2 W/m ² K	1,2 W/m ² K	1,2 W/m ² K
Rahmen/frame U _f	1,4 W/m ² K	1,9 W/m ² K	2,0 W/m ² K	2,0 W/m ² K
Abstandhalter/spacer	Aluminium ⁽¹⁾	Aluminium ⁽¹⁾	Thermix® TX.N ⁽²⁾	Aluminium ⁽¹⁾
Ψ-Wert/Ψ-value	0,08 W/mK	0,040 W/mK	0,08 W/mK	0,11 W/mK
Verbesserung/improvement Ψ durch/by Thermix® TX.N	50%	55%	55%	52%
U _W Fenster/U _W window	1,48 W/m ² K	1,36 W/m ² K	1,67 W/m ² K	1,72 W/m ² K

(1) Werte Aluminium-Abstandhalter: prEN ISO 10077-1:2004/8

(2) Werte Thermix® TX.N Abstandhalter: ift-Prüfbericht Nr. 427 29076/1 (31.1.2005/EN ISO 10077-2:2003/10).

Thermix® TX.N – einfach in der Verarbeitung

Thermix® TX.N Abstandhalter lassen sich zur Isolierglasherstellung mit gängigen Methoden verarbeiten – egal ob gesteckte oder gebogene

Rahmen hergestellt werden. Speziell entwickelte Eckwinkel und Längsverbinder sorgen jederzeit für passende und sichere Verbindungen.



Eckwinkel und Längsverbinder passend zu Thermix® TX.N



In allen Biegern eine gute Figur: Thermix® TX.N

Thermix® TX.N – grau, schwarz und bunt

Thermix® TX.N gibt es in den Standardfarben hellgrau und schwarz. Durch einen speziellen Fertigungsprozess lassen sich auch individuelle Farbwünsche realisieren.

Die Angebotspalette der Thermix® TX.N Abstandhalter umfasst derzeit die Profilbreiten 12, 14, 16, 18 und 20 mm. Weitere Breiten sind in Vorbereitung.

Weitere Infos unter www.thermix-txn.com oder über ENSINGER Niederlassung Ravensburg Tel. 07 51 / 3 54 52 - 0

Tombola-Erlös geht an das Projekt KUNO

ENSINGER spendet 2000 Euro



Das Bild zeigt Tanja Altmann, Werksleiterin Andreas Alsfasser, den KUNO-Beauftragten Johann Hecht, Janine Zangl und Alexandra Volkhammer.

nehmen gestiftet wurden, haben die Gäste eifrig Lose gekauft. So kam die stattliche Summe von über 1.750 Euro zusammen, die von der Geschäftsleitung noch auf 2.000 Euro aufgestockt wurde. Der Scheck wurde kürzlich im Hause überreicht: Johann Hecht, Angestellter des Klinikums und Mitarbeiter des Arbeitskreises KUNO,

[Hä] Im Rahmen der 25-Jahrfeier in Cham gab es auch eine Verlosungsaktion zugunsten von KUNO, dem Projekt „Kinder Uni Klinik Ostbayern“. Animierte durch die wertvollen Tombola-Preise, die vom Unter-

hat die Summe entgegengenommen. „Wir freuen uns, dass unser Beitrag einen kleinen Baustein zu „Wir bauen unsere Uni-Kinderklinik Ostbayern selbst“ liefert“, resümiert Andreas Alsfasser.

ENSINGER on Tour

[Kal] Bereits seit einigen Jahren kooperiert ENSINGER mit der Spedition Diehl, wenn es darum geht, die Produkte zuverlässig zu ihren Empfängern zu befördern. Täglich transportiert der Spediteur mehrere Tonnen Kunststoffware von ENSINGER in Nufringen zur Speditions-Niederlassung in Esslingen, um die Ware dort zur deutschland- und eu-

ropaweiten Verteilung weiterzuladen. Um die guten Geschäftsbeziehungen zu verdeutlichen, stellte Diehl ENSINGER die Pläne zweier Wechselbrücken zur Verfügung. Seit September ziehen nun täglich Mehrfachtonner der Spedition Diehl mit ENSINGER Werbepanellen ihre Kreise durch den Raum Stuttgart.



Preisrätsel

In der letzten „impulse“ haben wir gefragt, was der Ψ -Wert bezeichnet. Die richtige Lösung war „der lineare Wärmedurchgangskoeffizient“.

Die Gewinne, jeweils ein USB-Stick, gingen an

Lothar Kleinschmidt,
 Dräger Medical AG
 Petra Drothen-Rauer,
 Flowservice Gestra AG
 Mikael Alhall,
 ENSINGER Sweden AB

Herzlichen Glückwunscht!

Die aktuelle Preisfrage lautet:

Wie heißt der neue Zuschnitts-Lieferservice von ENSINGER?

- a) „ENSINGER al gusto“
- b) „ENSINGER à la carte“
- c) „ENSINGER – it's your choice“

Zu gewinnen gibt's diesmal drei ENSINGER-Flachmäner.

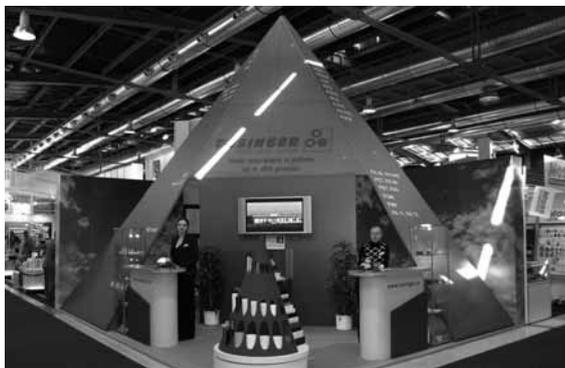
Schicken Sie die Lösung per E-Mail an impulse@de.ensinger-online.com.

Einsendeschluss ist der 1. Februar 2006.

Viel Glück

Neues kreatives Messestandkonzept

ENSINGER, s.r.o. auf der größten Maschinenbaumesse in Brünn



Die größte Messe für den Maschinenbau in Mittel- und Osteuropa fand in der ersten Oktoberwoche in Brünn statt. Alle, die im Maschinenbau einen Namen haben, waren vertreten und so durfte ENSINGER Tschechien selbstverständlich auch nicht fehlen. Das erklärte Ziel der Esro war in diesem Jahr, bestehende Kunden zu verwöhnen. Dazu sollte auch ein ganz neuer Stand dienen, der nicht nur ein „optischer“ Höhepunkt sein sollte. Auch das „Innenleben“ sowie das Konzept sollte allen Besuchern bestätigen, welche Position ENSINGER in Tschechien hat. Die Grundidee war die, „Materialpyramide“.

Klarheit und „stilistische“ Sauberkeit von außen und die gemütliche „Hausatmosphäre“ innen warteten ab Montag früh auf die Besucher. Im „Innenleben“ war aber viel mehr Knowhow versteckt: Eine Pyramide aus Edelstahl, aus der im Halbdunkel die einzelnen Werkstoffgruppen farbig leuchteten und oben auf der Pyramide ein Teil aus Polycarbonat,

das in Blau strahlte. Das alles war untermalt mit „Dark side of the Moon“, einem klassischen Werk von Pink Floyd, wo so nebenbei auch Pyramiden „zum Einsatz kommen“. Für Donnerstag gab es dann noch eine Steigerung: Für zwei Stunden wurde eine örtliche Folkloregruppe engagiert, die den Besuchern bekannte Mährische Volkslieder präsentierte. Die schönen Lieder, die Gemütlichkeit und freudige Atmosphäre lockten auch andere an, die im normalen „Messestress“ eventuell nur vorbei laufen würden. Dass die Besucher nicht nur zufrieden, sondern begeistert waren, zeigte auch die Reaktion der AURA-Kommission. Aura ist ein Wettbewerb zur „erfolgreichen Messebeteiligung“. Aus fünf Messen im Laufe eines Jahres gehen immer zwei „Kandidaten“ in die Endrunde. Und ENSINGER hat es so wie im letzten Jahr wieder geschafft! Ein herzlicher Dank an das tolle Team, das wieder zum Erfolg führte.

Richard Sulko

Wilfried-Ensinger-Preis verliehen

[Hä] Im November wurde der „Wilfried-Ensinger-Preis“ wieder für zwei herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kunststofftechnik verliehen. Dr.-Ing. habil. Sonja Pongraz wurde für ihre Habilitation ausgezeichnet, Dr. Juan Pablo Hernández-Ortiz bekam den Preis für seine hervorragende Dissertation. Die jährliche Preisverleihung verfolgt das Ziel, die wesentlichen Fortschritte in Wissenschaft und Technologie im Fachgebiet der Kunststofftechnik zu präsentieren.

Der Preis wurde vom WAK – vom Wissenschaftlichen Arbeitskreis Kunststofftechnik – verliehen, die Veranstaltung fand diesmal in Chemnitz statt. Der Wilfried-Ensinger-Preis orientiert sich an den Schwerpunkten kunststofftechnischer Forschung und Ausbildung und erkennt besondere Leistungen junger Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet „Entwicklungen und Beschreibung technischer Kunststoffe für innovative Anwendungen“ an.

ENSINGER ist Mitglied des Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e.V.

Die ENSINGER GmbH ist Mitglied des LRBW – des Luft- und Raumfahrtforums Baden-Württemberg e.V., das in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen innovative Anwendungen entwickelt und Entwicklungsprojekte betreut. Viele namhafte Firmen sind in diesem Forum vertreten, das für ENSINGER eine hervorragende Plattform als Hersteller und Anbieter von Hochleistungskunststoffen darstellt. Bei der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung im Oktober, die gleichzeitig die formale Gründungsveranstaltung war, lobte u. a. Wirtschaftsminister Pfister die Entstehung des Forums und die nun verfügbare Verzahnung zwischen Wissenschaft, Industrie und Politik als eine industriepolitische Stärkung des Landes. Beim zweiten Teil der Versammlung stellten einige der Mitglieder ihre Unternehmen und Produkte vor.

U. a. präsentierte der ENSINGER Industriemanager Rainer Gottschalk den neuen Werkstoff „TECAMAX“. „Die Präsentation hat hier sehr großen Anklang gefunden. Im Anschluss an den Vortrag ergaben sich wertvolle Kontakte und wir konnten eine solide Grundlage für interessante zukünftige Projekte schaffen“, resümiert Rainer Gottschalk. Speziell für die Luft- und Raumfahrttechnik sind die ENSINGER-Kunststoffe erste Wahl, wenn es um Gewichtseinsparung bei hoher Leistungsfähigkeit und Sicherheit geht. Als ideale Alternative zu metallischen Leichtbauwerkstoffen, Aluminium und Glas verfügen sie über bestechende Eigenschaften: Geringe Dichte, optische Transparenz, selbstlöschendes Verhalten und gute Designfähigkeit.

Weitere Infos zum Forum:
www.lrbw.de

Impressum

Kunden- und Mitarbeiterzeitung der Firma ENSINGER GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 8, 71154 Nufringen,
 Tel. 0 70 32/8 19-0, Fax -100,
info@ensinger-online.com,
 Internet: www.ensinger-online.com

Herausgeber Klaus Ensinger
 Dr. Roland Reber

Redaktion Doris Hämmerling
 dieser Ausgabe Mirjam Betz
 Petra Kalf

Arnt Stumpf
 Jochen Weyershäuser

Herstellung Druckerei Maier, Rottenburg